

Als Ornithologe war Hermann Knochenmuß drei Jahrzehnte um die Erfassung der Avifauna des Kreises Wolmirstedt bemüht. Der vor seiner Haustür liegende Auwald „Küchenhorn“ war sein Lieblingsrevier. Die Beobachtungen aus diesem Gebiet hat er in einem Manuskript hinterlegt. Sein reiches Beobachtungsmaterial trug maßgeblich dazu bei, daß die Avifauna des Kreises Wolmirstedt fertiggestellt werden konnte.

Mit der Verleihung der Ehrennadel der Natur- und Heimatfreunde des Kulturbundes in Silber wurden seine Verdienste am 17. 10. 1971 gewürdigt.

Alle, die Hermann Knochenmuß kannten, schätzten sein natürliches, offenes Wesen. Die Mitglieder der Fachgruppe Wolmirstedt werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Alfred Ulrich

Hans Senf zum Gedenken

Unser ältester Mitarbeiter Hans Senf verstarb am 7. Januar 1976.

Er wurde am 30. Januar 1904 in Eisenach als Sohn eines Eisenbahnangestellten geboren. Die Eltern verzogen nach Weißenfels. Nach dem Besuch der Schule arbeitete er zunächst in einer Schuhfabrik. Mit 21 Jahren ergriff er den Beruf eines Zahntechnikers, den er bis zu seinem Tode ausübte. Seit seinem 14. Lebensjahr beobachtete er Vögel und erwarb sich im Laufe der Jahre ein großes Wissen, nicht nur über die einheimischen, sondern auch über fremde Arten, die er gern in seinen Vogelstuben pflegte. Mit seinem feinen Gehör hatte er sich eine vorzügliche Kenntnis der Vogelstimmen angeeignet und war unser Lehrmeister darin. Von seinem Garten aus stellte er über 2 Jahrzehnte Ankunfts- und Abzugsdaten fest und beobachtete dort manche Seltenheiten, die, wie wir ihn gern neckten, ihn mit besonderer Vorliebe aufsuchten. Wir verdanken ihm ferner den Erstnachweis der Schnee-Eule und die Erstbrutnachweise für Tannenmeise und Wacholderdrossel in unserem Gebiet. Auf zahlreichen Exkursionen war er ein nimmermüder guter Wanderkamerad. Dabei setzte er sich draußen im Gespräch mit vielen Leuten für Natur- und Umweltschutz ein und warnte seit Jahren immer wieder vor den drohenden Gefahren einer übermäßigen Technisierung unseres Lebensraumes. In unserem Arbeitskreis war er der ruhende Pol. Mit seinem trockenen Humor entschärfte er manche heiße Diskussion. Die Herausgabe unserer Gebietsavifauna, an der er bis in die letzten Wochen seiner Krankheit unermüdet mitarbeitete, konnte er nicht mehr erleben.

Für den Avifaunistischen Arbeitskreis Mittleres Saaletal

Werner Klebb